



INTERVIEW

# Darabos: „Das

Verteidigungsminister Norbert Darabos (SP) kontert Kritikern, die Personalprobleme und höhere Kosten durch ein Berufsheer befürchten. Er glaubt an ein 50 : 50-Rennen bei der Volksbefragung.

**W**as sagen Sie Berufsheer-Kritikern, die Rekrutierungsengpässe befürchten?

**NORBERT DARABOS:** Die Zweifel verstehe ich nicht. Länder, die kürzlich auf ein Berufsheer umgestellt haben, zeigen, dass es viel mehr Bewerber gibt als Plätze. Wir brauchen die 9300 Profi-Milzsoldaten ja nicht von einem Tag auf den anderen, sondern etappenweise und ich gehe davon aus, dass wir 5000 sofort hätten – vor allem durch das Anreizsystem mit den 5000 Euro im Jahr.

*Auch an der zweiten „Front“ gibt es Skepsis: ob sich genug Kandidaten für den Zivildienst-Ersatz, das Sozialjahr, melden.*

**DARABOS:** Ich bin sicher, dass wir die 8000 finden, weil das Angebot gegenüber dem Zivildienst ausgeweitet ist, ein altersmäßig breiteres Publikum angesprochen wird und es eine bessere Bezahlung gibt. Wenn wir das nicht schaffen, dann sage ich: „Gute Nacht, soziales Österreich!“

*Und die Bedenken, dass beide neuen Modelle mehr Geld kosten?*

**DARABOS:** Wir haben im derzeitigen System 12.700 Berufssoldaten. Im neuen System haben wir 8500. Auf der anderen Seite würden wir von 1600 auf 7000 Zeitsoldaten aufstocken, bei den Zivilbediensteten aber von 8400 auf 6500 runterfahren. Damit sinken die Personalkosten. Parallel fallen die Grundwehrdiener weg, die 200 Millionen jährlich ausmachen. Wo da eine Verteuerung



sein soll, entzieht sich meinen Rechenkünsten.

*Zwei Drittel der Bevölkerung glauben laut Umfragen, dass ohnehin alles so bleibt, wie es ist.*

**DARABOS:** Ich sehe ein 50 : 50-Rennen und kann mich nur bemühen, die Informationstätigkeit zu intensivieren – auch innerhalb der eigenen Bewegung. Das ist Knochenarbeit. Es wird darauf ankommen,

**QUO  
VADIS,  
BUNDESHEER?**



die Angstmache der Gegner zu entlarven und deren emotionale Argumente ad absurdum zu führen. Von den Anhängern des jetzigen Systems wird das Bundesheer ja zur hehren Schule der Gesellschaft hochstilisiert. Das kann das Bundesheer nicht leisten, dafür ist es auch nicht vorgesehen. Wir müssen die Menschen überzeugen, dass es nicht Ersatz für Eigenverantwortung, für die Schule, für die Familie ist.

*Hannes Androsch ist zwar einer ihrer Frontkämpfer, hat aber gemeint, die Menschen würden sich „gefrotzelt fühlen“ ob der simplen Frage zu einem komplexen Thema. Verstehen Sie seinen Unmut?*

# ist Knochenarbeit“



**DARABOS:** Ich halte die Frage für legitim, sie ist nicht schwer zu verstehen und den Menschen zumutbar. Man soll sie nicht unterschätzen.

*Wie wollen Sie den Führungskader im Bundesheer überzeugen, geschlossen für Sie zu marschieren?*

**DARABOS:** Wir leben in einer De-

mokratie, wo jeder das Recht auf freie Meinungsäußerung hat. Ich bin zwar nicht sehr glücklich, wenn Generäle politisch agieren, was manche derzeit tun. Aber ich muss nicht die Generalität überzeugen, sondern die Bevölkerung.

**INTERVIEW: KLAUS HÖFLER**

**Kurzbesuch bei der Truppe im Kosovo: Verteidigungsminister Darabos wirbt für sein Berufsheer-Modell**

110FLR